



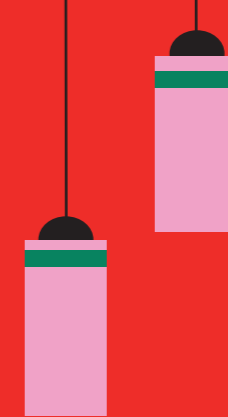
Doch Bo verstand es nicht! Wieso durfte er keine rosa Hose tragen? Oder störten die anderen Kinder die Erdbeeren auf seiner Hose, die er soooo mochte wie sein Kuscheltier Dino Dora?

Bo liebte all seine Kleider, egal ob gestreift oder gepunktet, mit Rock oder ohne, Haarspangen und Superheldenumhänge, Dino-Pailletten-Shirts und seine Apfelschuhe.

Doch die anderen fragten oft: "Bo hast du wieder in deiner Verkleidungskiste gekramt? In der von deiner Oma, oder? Rosa Erdbeerhosen tragen doch nur Mädchen!"



Zuhause kullerte Bo im Arm seiner Mama eine Träne über die Wange und tropfte auf eine Palliette auf seinem Kleid. Diese glitzerte durchs ganze Zimmer wie die schönste Discokugel. Er saß auf dem Schoß seiner Mama, die ihm über die Stirn streichelte und nach einem Küsschen auf seine Wange sagte, dass er genau so, wie er sein und aussehen will, richtig ist und die anderen Menschen das auch noch verstehen werden.



"Eins ist wichtig", sagte ihm seine Mama:  
"Werde nie so, wie andere es von dir wollen.  
Denn wir sind alle anders, wir finden alle  
andere Sachen schön und wie langweilig wäre  
dann unsere Welt, wenn das nicht okay  
wäre? Bo, du bist wunderbar! Und denk  
dran: Immer wenn du traurig bist, immer  
wenn du zweifelst und ganz besonders immer,  
wenn du einschläfst: Wir müssen ganz fest an  
etwas glauben, an uns, dann wird es wahr, das  
verspreche ich dir!"



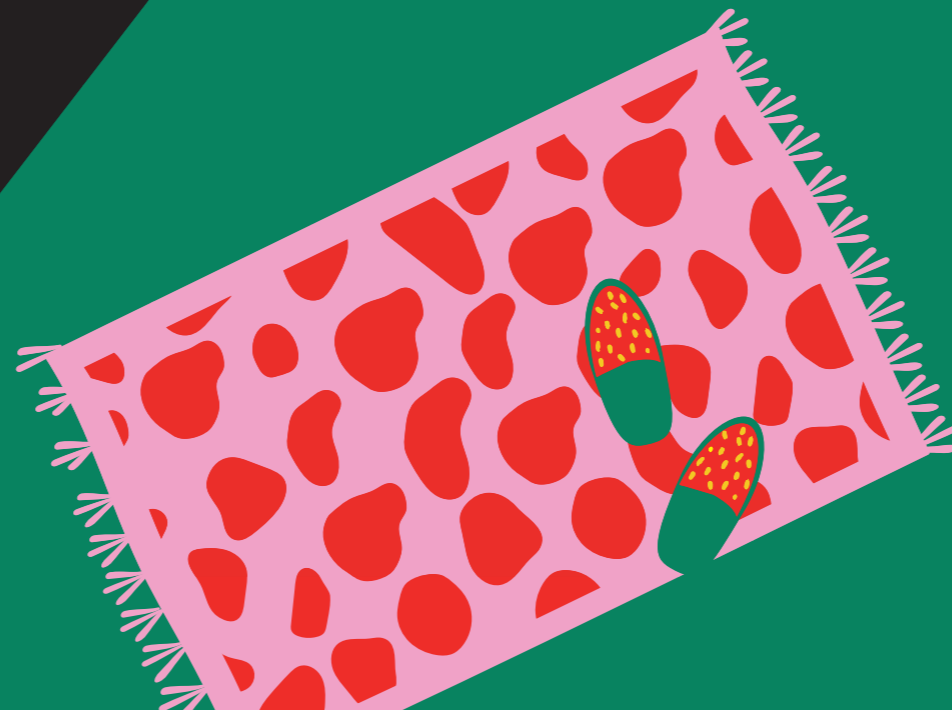


Bo huschte in sein Bett unter seine warme, weiche Bettdecke, schloss die Augen und sagte immer wieder die Worte seiner Mutter ganz leise auf, immer wieder und immer wieder, bis seine Augen ganz schwer wurden und zufielen.

Und da von ganz weit hinten plötzlich, sah er einen Schatten, der Schatten sah aus wie er mit seinem Superheldenkostüm!



Aber nein, vielleicht war es auch kein Schatten. Dieser andere Bo als Superheld könnte auch echt sein. Bo war sich nicht sicher, so viel Glitzerstaub wurde aufgewirbelt.



Ich bin wunderbar!

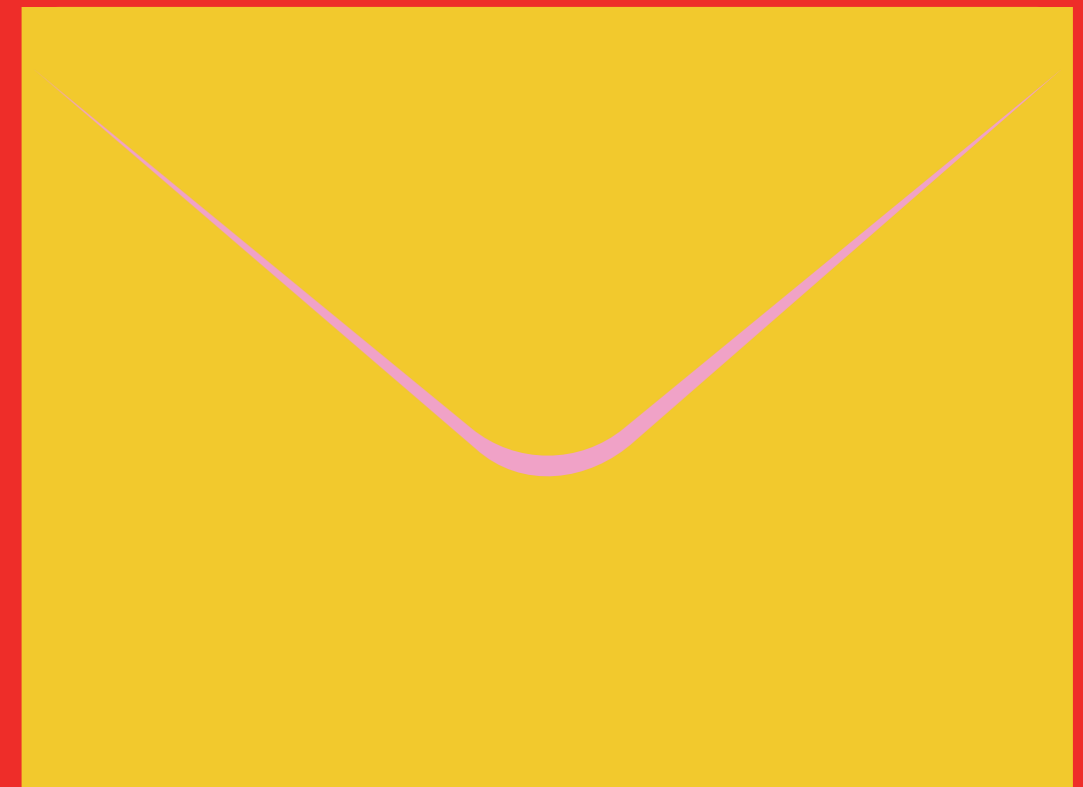


Kleider  
sind für  
alle da!

Als er ganz genau lauschte, hörte er den Superhelden in seinem Traum zu ihm sprechen: "Bo, ich bin du, nur dass ich auf einem Stern wohne und deswegen alles von oben betrachten kann. Das bedeutet: Ich bin du, nur mit Superhelden-Power. Und wann immer du mich brauchst, kann ich zu dir kommen und dich bestärken, an deine Kraft, dein Ich und dein Kribbeln im Bauch zu glauben. Du musst niemals traurig sein, niemals denken, dass du jemand anders sein musst, nur damit die anderen dich mögen. Sie werden es von ganz alleine tun und eins ist eh klar: Kleider sind für alle da!"



Am nächsten Morgen wachte Bo auf und merkte, dass unter seinem Kopfkissen etwas Hartes lag. Er schaute darunter und sah einen gelben Briefumschlag. Er öffnete ihn aufgeregt und entdeckte eine Karte. Ein kleiner Schatz, der ihn ab jetzt immer begleiten wird.



\* Liebe Eltern,  
diese Karte kann auch  
ein Begleiter für eure  
Kinder sein.